

Rö



N° 3

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe des RÖ Magazins! Wir freuen uns, Sie erneut auf eine kleine Entdeckungsreise durch die Welt von RÖ mitzunehmen. Eine Welt, die sich stetig verändert – und doch ihrem Kern treu bleibt: dem Streben nach guter Gestaltung, handwerklicher Präzision und ehrlicher Freude am Material. Diese Ausgabe steht im Zeichen von Begegnungen: mit Menschen, mit Ideen, mit Räumen. Wir zeigen, wie Design Grenzen überschreiten kann – zwischen New York und Gümligen, zwischen Tradition und Neuanfang, zwischen Handwerk und Experiment. Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten. Viel Vergnügen beim Lesen, Entdecken und Inspirierenlassen!

Ihr RÖ Team

Im Fokus

1 CHROMA – Swiss Design in New York

Wir sind stolz, Teil von CHROMA gewesen zu sein – einer immersiven Ausstellung während der NYCxDESIGN 2025. Die von Nadja Stäubli kuratierte Installation feierte Schweizer Handwerkskunst und spielerische Neugier. Das Zusammenspiel von Farbe, Form und Material lud ein, Design mit allen Sinnen zu erleben – und zeigte, wie vielfältig Schweizer Kreativität heute ist.

2 Rösé – ein Mousseux mit Persönlichkeit

Was aus guter Freundschaft entsteht, schmeckt oft am besten. Gemeinsam mit der Berner Familienkellerei Cave de l'Orge teilen wir die Freude an Handwerk, Regionalität und besonderen Momenten – und genau daraus ist Rösé entstanden: ein Mousseux mit Charakter, frisch und feinerlig, in limitierter Stückzahl abgefüllt. Der Schaumwein stammt aus dem Seeland und wird nach traditioneller Methode auf der Hefe vergoren – sorgfältig, regional und mit viel Handarbeit. Sein Name? Eine augenzwinkernde Hommage an unser Logo – und ein stiller Toast auf gute Ideen, gute Gespräche und die Kunst, Dinge einfach gut zu machen.

3 Ehrung für Peter Röthlisberger

Am 27. September 2024 wurde Peter Röthlisberger von der Vereinigung Schweizer Innenarchitekt:innen (VSI.ASAI) als Ehrenpersönlichkeit ausgezeichnet – für sein jahrzehntelanges Engagement und seinen prägenden Beitrag zur Schweizer Design- und Innenarchitekturkultur. Die Laudatio hielt Aurel Aebi vom atelier oï im Rahmen der Ausstellung «neue räume 24». Fast hundert Jahre nach der Gründung der Schreinerei würdigte die Ehrung die visionäre Arbeit von Peter Röthlisberger, dessen Weitsicht und Leidenschaft Schweizer Möbelgeschichte mitgeschrieben haben.



4 Rö Editions – wenn Design auf Kunst trifft

Mit den Rö Editions lanciert Röthlisberger eine exklusive Kollektion, in der sich Kunst und Handwerk begegnen. Jedes Objekt vereint handwerkliche Präzision, Ausdruckskraft und zeitlose Form, hergestellt in kleinen, limitierten Serien. Die erste Edition präsentiert drei ikonische Entwürfe von Susi und Ueli Berger: Fächermann, Kung Fu und den Glas-Holz-Tisch. Sie alle stehen für die Verbindung von Kreativität, Qualität und Langlebigkeit – Werte, die Rö seit jeher auszeichnen.

5 Iconic Awards 2025

Unsere Leidenschaft für präzises Design und nachhaltige Produktion wurde auch dieses Jahr gewürdigt: Rö erhielt zusammen mit Hosoya Schaefer Architects eine Auszeichnung bei den Iconic Awards 2025 für das gemeinsam realisierte Projekt «J-Suite» in Genf. Ein Zeichen dafür, dass konsequente Qualität und handwerkliche Innovation auch international Anerkennung finden.

6 Ovolo Edition Verde

Mit Ovolo Edition Verde zeigt sich Moritz Schmidts beliebter Sekretär in neuer Farbe – einem warmen Grünton, der Ruhe und Natürlichkeit ausstrahlt. Nur für begrenzte Zeit erhältlich, bringt diese Variante Leichtigkeit in Arbeits- und Wohnräume und erinnert daran, dass auch Funktionalität eine sinnliche Seite haben darf.





SilverLining Inc.

– Präzision in Perfektion

Seit über zwanzig Jahren ist Rö in New York tätig – eine Stadt, in der Handwerk und Architektur auf einzigartige Weise zusammenfinden. Eine besonders enge Partnerschaft verbindet uns dabei mit SilverLining Inc., 1987 von Josh Wiener gegründet und heute einer der führenden Spezialisten für hochwertige Innenausbauten in den USA. Gemeinsam durften wir zahlreiche aussergewöhnliche Projekte realisieren, die geprägt sind von handwerklicher Präzision, gegenseitigem Vertrauen und einem gemeinsamen Verständnis von Qualität, das keine Grenzen kennt. Eine Zusammenarbeit, die zeigt, wie international Designkultur gedacht und gelebt werden kann.

Gegründet: 1987, New York
 Founder: Josh Wiener
 Spezialgebiet: hochwertige Innenausbauten und massgefertigte Millwork
 Team: über 200 Handwerks- und Designfachleute
 Standort: Manhattan, NYC



Interview mit Josh Wiener

Herr Wiener, können Sie SilverLining und Ihre Rolle in der Entwicklung des Unternehmens kurz vorstellen?

Ich habe SilverLining 1987 direkt nach dem Studium gegründet. Während meiner Collegezeit habe ich Renovationsarbeiten ausgeführt, um mein Studium zu finanzieren – und dabei gemerkt, wie sehr mich diese Arbeit fasziniert. Nach dem Abschluss wollte ich genau in diesem Bereich weiterarbeiten.

Als CEO und Gründer beschäftige ich mich heute vor allem damit, die Zukunft des Unternehmens strategisch zu formen und unsere Arbeitsweisen stetig weiterzuentwickeln. In letzter Zeit haben wir unseren Wirkungskreis um Los Angeles, Miami und die Hamptons erweitert. Für uns ist es sehr spannend, unser Wissen, unsere Verfahren und unser Team in neue Regionen zu tragen.

Sie gehören seit Jahrzehnten zur High-End-Interior-Szene New Yorks. Was inspiriert Sie an dieser Arbeit bis heute?

Ich liebe gutes, durchdachtes Design. Ich habe das Privileg, mit einigen der weltweit besten Designerinnen und Designer zu arbeiten – ihre Entwürfe Wirklichkeit werden zu lassen, inspiriert mich jeden einzelnen Tag. Gleichzeitig bin ich von aussergewöhnlich talentierten, intelligenten und ambitionierten Menschen umgeben. Dies ist eine ständige Quelle von Energie und Freude.

Wenn Sie zurückblicken – auf welchen Moment Ihrer Karriere sind Sie besonders stolz?

Die über 30-jährige Zusammenarbeit mit Peter Marino war in vielerlei Hinsicht prägend. Seine Arbeit ist bemerkenswert, und seine Kundinnen und Kunden sind genauso begeistert von seinen Entwürfen wie wir. Aber ich durfte mit so vielen herausragenden Gestaltungsbüros zusammenarbeiten – Tony Ingrao, Meyer Davis, Gabellini Sheppard, Eve Robinson, The Archers, SheltonMindel, um nur einige zu nennen. Die Liste wäre zu lang, um sie vollständig aufzuzählen.

Ein besonderer Höhepunkt meiner beruflichen Laufbahn war die Realisierung des SkyHouse-Penthouses mit dem Architekten David Hotson. Die Residenz krönt ein 1894 errichtetes Hochhaus und umfasst eine viergeschossige Rutsche aus Edelstahl. Interior Design zeichnete das Penthouse kürzlich mit dem „Best of the Best Award“ aus und würdigte es als die ikonischste Apartmentgestaltung der letzten zwanzig Jahre.

Wir haben gemeinsam viele Projekte realisiert – unter anderem an der 212 Fifth Ave und an der 432 Park Ave. Was zeichnet die Zusammenarbeit für Sie aus?

Die mittlerweile 20-jährige Zusammenarbeit mit Röthlisberger ist für uns ein echtes Privileg. Für mich sticht nicht ein einzelnes Projekt heraus – entscheidend ist vielmehr die Haltung: Röthlisberger stellt sich jeder gestalterischen Herausforderung und übertrifft die Erwartungen zuverlässig.

Ausserdem schätze ich die Menschen im Unternehmen sehr. Alle, denen ich begegnet bin, sind fachlich hervorragend, freundlich und teilen unseren Anspruch, einzig bestmögliche Qualität umzusetzen.

Projekt: Nassau Street SkyHouse, New York City
 Bilder: David Hotson & Build Pictures





Projekt: Potato Barn Project, Hamptons
Bilder: Joshua McHugh



Was inspiriert Sie, wenn Sie grosse und anspruchsvolle Projekte führen?

Ich lasse mich von den Architektinnen und Designern inspirieren, mit denen wir seit fast vier Jahrzehnten zusammenarbeiten dürfen. Ebenso begeistert es mich, Mitarbeitenden Verantwortung in besonderen Projekten zu übertragen und zu beobachten, wie sie daran wachsen.

Viele unserer Leserinnen und Leser in der Schweiz kennen die Dimensionen Ihrer Arbeit vielleicht nicht. Wie würden Sie Ihre typischen Projekte beschreiben?

Was man in der Schweiz oft nicht realisiert: Wir arbeiten häufig in historischen Vorkriegsbauten aus den frühen 1900er-Jahren und verwandeln sie in komplett moderne Wohnungen. Dabei entfernen wir die gesamte bestehende Infrastruktur bis hinunter zu Stahlträgern und Betonkern – und bauen von dort aus alles neu auf. Viele dieser Wohnungen sind zwischen 400 und 1'000 Quadratmeter gross – realisiert innerhalb der originalen Gebäudestruktur.

Gab es Kundenwünsche, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Da gibt es viele! Wir haben beeindruckende Weinkeller für Sammler gebaut, ein Spielzimmer mit Kletterwand für Kinder, dreistöckige Rutschen in Penthouses ... die Liste ist lang und abwechslungsreich.

Was schätzen Sie an Röthlisberger als Partner?

Die kompromisslose Leidenschaft für Handwerk. Man erkennt sie in jedem Detail. Die Schweizer sind bekannt dafür, die besten Uhren der Welt zu bauen – und manchmal habe ich das Gefühl, dass dieselben Köpfe bei Rö unsere Möbel fertigen dürfen. Das ist ein grosses Privileg.

Gibt es ein Projekt, das für Sie den Geist von SilverLining besonders gut verkörpert?

Im 37. Jahr unserer Firmengeschichte haben wir ein Projekt mit einem Volumen von 100 Millionen Dollar innerhalb von 36 Monaten realisiert – auf dem Dach eines vollständig bewohnten Wohnhauses. Röthlisberger hat dabei den Grossteil der Millwork und der Innenausbauten gefertigt. Dieses Projekt zeigt exemplarisch, was jahrelange Erfahrung, präzise Prozesse und ein starker Teamgeist möglich machen.

Was bedeutet «Zuhause» für Sie persönlich – gerade, wenn Sie so viele für andere gestalten?

Ich habe das Glück, mit einer wunderbaren Innenarchitektin verheiratet zu sein – Eve Robinson. Wir haben gemeinsam drei Häuser gebaut, und ich liebe jedes einzelne davon. Unser jüngstes Projekt ist unser eigenes Haus in den Hamptons. Für mich ist es die Erfüllung eines langjährigen Traums: schlicht, schön, elegant – mit grossen Fenstern, die Innen und Aussen miteinander verbinden.

Was macht Sie besonders neugierig auf die Zukunft von SilverLining?

Unsere Expansion nach Los Angeles, Miami und in die Hamptons. Ein neues Kapitel, das enorm viel Potenzial bietet – und auf das ich mich sehr freue.

www.silverlininginc.com

Passgenau

Espace Maurice Zundel, Lausanne

Massanfertigung entsteht im Dialog. Für dieses Projekt entwickelten Gabriel Hafner und Alex Nguyen ein umfassendes Möbel- und Objektkonzept, das den Raum ganzheitlich denkt. Rö begleitete den Prozess als fachlicher Sparringspartner – von frühen konstruktiven Studien über das Prototyping bis zur Ausführung in unserer Werkstatt.

Ein prägnantes Beispiel dieser Zusammenarbeit ist ein Massivholzstuhl mit verjüngter Sitzfläche, der es erlaubt, mehrere Stühle zu einem Kreis zu stellen. Dieses Prinzip der funktionalen Klarheit prägt das gesamte Möbelensemble und verbindet Architektur, Nutzung und Atmosphäre zu einer ruhigen Einheit.

www.hafnerbuero.ch



2



1



3



4

- 1 Fertigung der Stühle in der Werkstatt von Rö
- 2 Kreisförmige Anordnung der Bestuhlung
- 3 Altarentwurf im Zentrum des Raums
- 4 Einbauten und Möbel im Kirchenraum

Torsio

Hanspeter Steiger – 2002

Seit über zwanzig Jahren ein Klassiker. Torsio entsteht aus formgepresstem Schichtholz, dessen präzise verleimte Schichten seine geschwungene, leichte Form ermöglichen. Die Option mit Armlehnen sowie Barstuhl-Varianten machen ihn vielseitig und langlebig zugleich. Ein Entwurf, der zeigt, wie konstruktive Klarheit und feine Handwerkskunst zu zeitloser Präsenz finden.



1 Torsio mit Sitzpolster

Unser Torsio Stuhl ist erhältlich mit Sitzpolster in Lederausführung oder in Stoffen von Rohi. Weitere Ausführungen auf Anfrage möglich.

2 Canto – Hanspeter Steiger, 2007

Der Tisch ist zu Hause oder im Konferenzraum immer repräsentativ. Die Kantenausbildung ist zur Mitte hin schlanker resp. stärker gefast. Diese raffinierte Formgebung bringt Leichtigkeit und Eleganz hervor. Zwei taillierte Säulenfüsse erlauben optimale Beinfreiheit.





Rik

Aebi & Vincent – 2016

Ob in der Wandelhalle des Bundeshauses oder im privaten Salon – Rik steht für Verlässlichkeit und Eleganz. Sein Metallgussfuss verleiht Standfestigkeit, der schwungvolle Sockel optische Leichtigkeit. In verschiedenen Grössen und Höhen erhältlich, passt sich Rik jeder Umgebung an, ohne seinen Charakter zu verlieren. Ein Tisch, der schweizerische Präzision und souveräne Gelassenheit verkörpert.



- 1 Conte – Marc Gerber, 2022
Sessel aus Eichenholz mit Polsterung in Rohi-Stoff. Conte verbindet klare Linien mit zurückhaltendem Komfort.
- 2 Stabellö – Tomoko Azumi, 2016
Hocker aus schwarzer Eiche, entwickelt als Ergänzung zur Stuhlfamilie. Geeignet als Hocker oder kleiner Beistelltisch.
- 3 Rik – Aebi & Vincent, 2016
Beistelltisch mit Platte aus Bianco Carrara. Erhältlich in diversen Grössen und Ausführungen.
- 4 Hommage – Atelier Oi, 2013
Sideboard aus Eiche mit einer edlen Rollfront aus Massivholzstäben. Hommage setzt ein klares Zeichen für feine Details und eine ausgewogene Formsprache.



Paravent Plus – Atelier Oi, 2005
 Paravent Plus ist flexibler Raumteiler und Garderobe zugleich. Er wirkt je nach Blickwinkel dicht oder transparent. Dank der beweglichen Konstruktion lässt er sich in verschiedenen Positionen aufstellen.



Conte

Marc Gerber – 2022

Ein Sessel mit Haltung. Conte vereint klare Linien mit einer skulpturalen Silhouette, die Ruhe und Präsenz ausstrahlt. Die aufrechte Sitzposition und die ergonomische Form sorgen für hohen Komfort. Eine dezent integrierte Lumbalstütze mit leicht erhöhter Rückenpartie unterstützt den Rücken optimal – und macht den Sessel für Menschen jeder Grösse angenehm bequem. Der aus formverleimtem Schichtholz gefertigte Conte verbindet handwerkliche Präzision mit architektonischer Klarheit und zeitloser Eleganz.





Winku

Marc Gerber – 2023

Reduktion in ihrer klarsten Form. Winku ist ein Tisch, der durch Geometrie und Präzision überzeugt. Die Kanthölzer sind um 45 Grad gedreht und sorgfältig miteinander verbunden. Zwei Flügelmuttern fixieren das gesamte Untergestell und werden so zum funktionalen wie ästhetischen Detail. Das Ergebnis ist ein Tischsystem, das Konstruktion und Gestaltung in Balance bringt. Winku ist in verschiedenen Grössen, Proportionen und Materialien erhältlich und lässt sich vielseitig in unterschiedliche Räume integrieren.

Leuchte Plus – Atelier Oi, 2012
Verleimte Massivholzlamellen formen einen verstellbaren Zylinder, der gerade oder konisch ausgerichtet werden kann. Stufenlos dimmbar für warmes, atmosphärisches Licht.





Ovaltisch

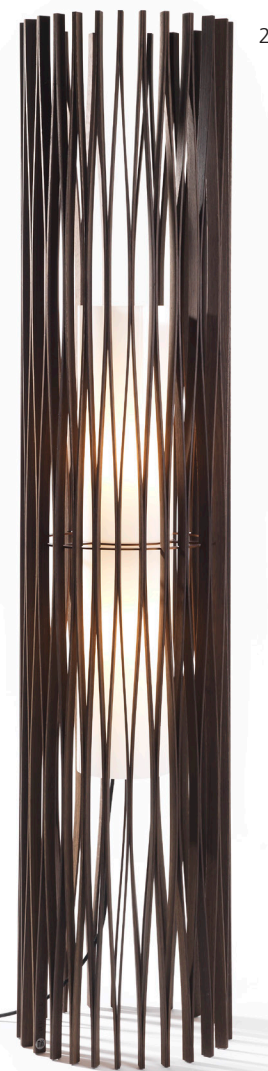
Teo Jakob – 1977

Ein Entwurf von bleibender Präsenz. Ovaltisch von Teo Jakob verbindet eine weiche Form mit einer klaren, selbstbewussten Haltung. Sein Säulenfuss aus grosszügigen Massivholzlamellen bildet die stabile Basis für eine ovale Tischplatte – wahlweise massiv oder sternförmig furniert erhältlich. Über einen stabilen Auszug lässt sich der Tisch mit bis zu drei Einlageplatten erweitern, ohne seine Balance zu verlieren. Ob im Esszimmer oder im Konferenzraum: Ovaltisch bleibt zurückhaltend im Ausdruck und doch unverkennbar in seiner Wirkung.





- 1 Bank Plus – Atelier Oi, 2015
Eine elegante Sitzbank mit klarer Linie und feinen Details. Bank Plus ist auf zwei Höhen einstellbar und lässt sich so als Sitzbank oder als Lowboard nutzen.
- 2 Leuchte Plus – Atelier Oi, 2012
Eine leichte, variabel einstellbare Holzleuchte, deren Lamellenzylinder unterschiedliche Lichtstimmungen ermöglicht. Warmes, dimmbares Licht und eine präzise Konstruktion verleihen ihr eine zurückhaltende Eleganz.
- 3 Staccato – Atelier Oi, 2010
Ein Regal mit rhythmischer Struktur und grafischer Präsenz. Staccato kombiniert klare Linien mit fein abgestimmten Proportionen und schafft offenen Stauraum mit architektonischem Charakter.



Im Fokus:

Räuchereiche

Eiche zeigt in der geräucherten Ausführung eine überraschende Tiefe. Die dunkle, warme Farbigkeit entsteht durch die natürliche Reaktion der im Holz enthaltenen Gerbstoffe und verleiht dem Material eine besondere Präsenz. Gleichzeitig bleibt die charakteristische Maserung sichtbar und gewinnt an Ruhe und Klarheit. Diese Farbwelt bieten wir – je nach Modell und Möbeltyp – sowohl als echte Räuchereiche wie auch als darauf abgestimmte Beize an. So entstehen Möbel mit einer edlen und zeitlosen Note.





Mirrör – Peter Röthlisberger, 2018
Mit Mirrör bekommt der Blick in den Spiegel eine besondere Leichtigkeit. Der leicht konische Rahmen verleiht ihm eine elegante Note. Erhältlich in verschiedenen Grössen; ausgewählte Modelle verfügen über eine kleine Ablage für Accessoires.

At-At

Tomoko Azumi & Barbara Etter – 2007

Zierlich im Ausdruck und präzise gebaut. At-At verbindet japanisches Formbewusstsein mit der Idee des klassischen Schreibsekretärs. Die klare Linienführung, die sorgfältige Detailarbeit und die konsequente Massivholzkonstruktion verleihen dem Möbel eine ruhige, charaktervolle Präsenz. Gedacht für fokussiertes Arbeiten, bietet At-At einen kompakten, aufgeräumten Arbeitsplatz – mit Stauraum, der sich intuitiv nutzen lässt und Ordnung im Alltag erleichtert. Ein Sekretär, der wenig Raum beansprucht und dennoch alles Wesentliche bereithält.





1

Grün als Akzent

Grün steht für Balance, Ruhe und Erneuerung. Es verbindet die Frische der Natur mit der Klarheit des Designs und schafft eine Atmosphäre, die zugleich lebendig und harmonisch wirkt. Ob zartes Salbei, tiefes Tannengrün oder ein mutiges Smaragd – Grün bringt Charakter in den Raum und lässt Möbel zu individuellen Statements werden. Unsere Möbel sind auf Anfrage auch in Ihrer Wunschfarbe erhältlich.



2

- 1 Perfo – Hans Eichenberger, 1958
Bettgestell und Beine in Sonderfarbe Grün – ein subtiler Farbakzent für einen zeitlosen Klassiker.
- 2 Torsio – Hanspeter Steiger, 2002
Der grüne Beizton lässt die Maserung des Holzes besonders hervorstechen und sorgt für einen markanten Finish.
- 3 Ovolo – Moritz Schmid, 2017
Sekretär in der Sonderausführung «verde» – elegant, ruhig und frisch zugleich. Aktuell in begrenzter Stückzahl erhältlich.
- 4 Rolladenschrank 1 – Trix & Robert Haussmann, 1977
Klassiker mit grünem Akzent – präzise gefertigt, zeitlos modern.
- 5 Block 2 – Henry Pilcher, 2009
Rio Edition in glänzendem Grün. Eine Leuchte mit charakteristischer Leichtigkeit und skulpturaler Präsenz.



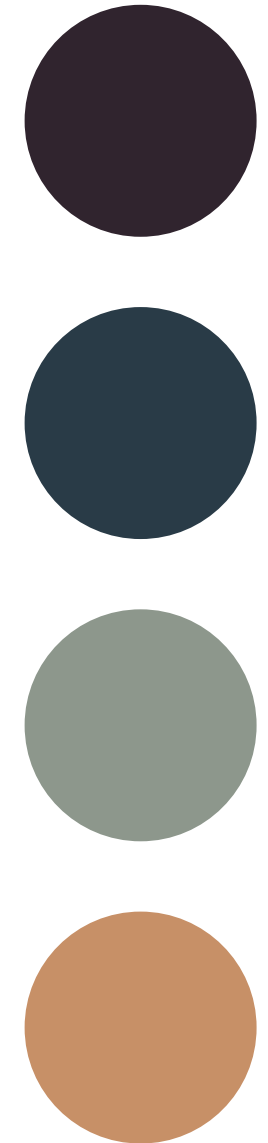
3



4



5



Leonardo

Carmen & Urs Greutmann Bolzern – 1997

Ein Tisch, der Leichtigkeit und Balance verbindet. Leonardo vereint konstruktive Klarheit mit einer leichten, unaufdringlichen Präsenz. Die modulare Struktur ermöglicht Konfigurationen vom kompakten Arbeitsplatz bis zum grosszügigen Konferenztisch. Das Tischblatt ist in verschiedenen Grössen und Materialien erhältlich und lässt sich präzise auf den jeweiligen Raum abstimmen. So fügt sich Leonardo in unterschiedlichste Umgebungen ein und bewahrt dabei seine klare, unverwechselbare Linie. In seiner Reduktion zeigt er, wie Technik, Material und Haltung zu einer harmonischen Einheit werden.

Ausführung auf der Abbildung: Fenix Viola Orissa

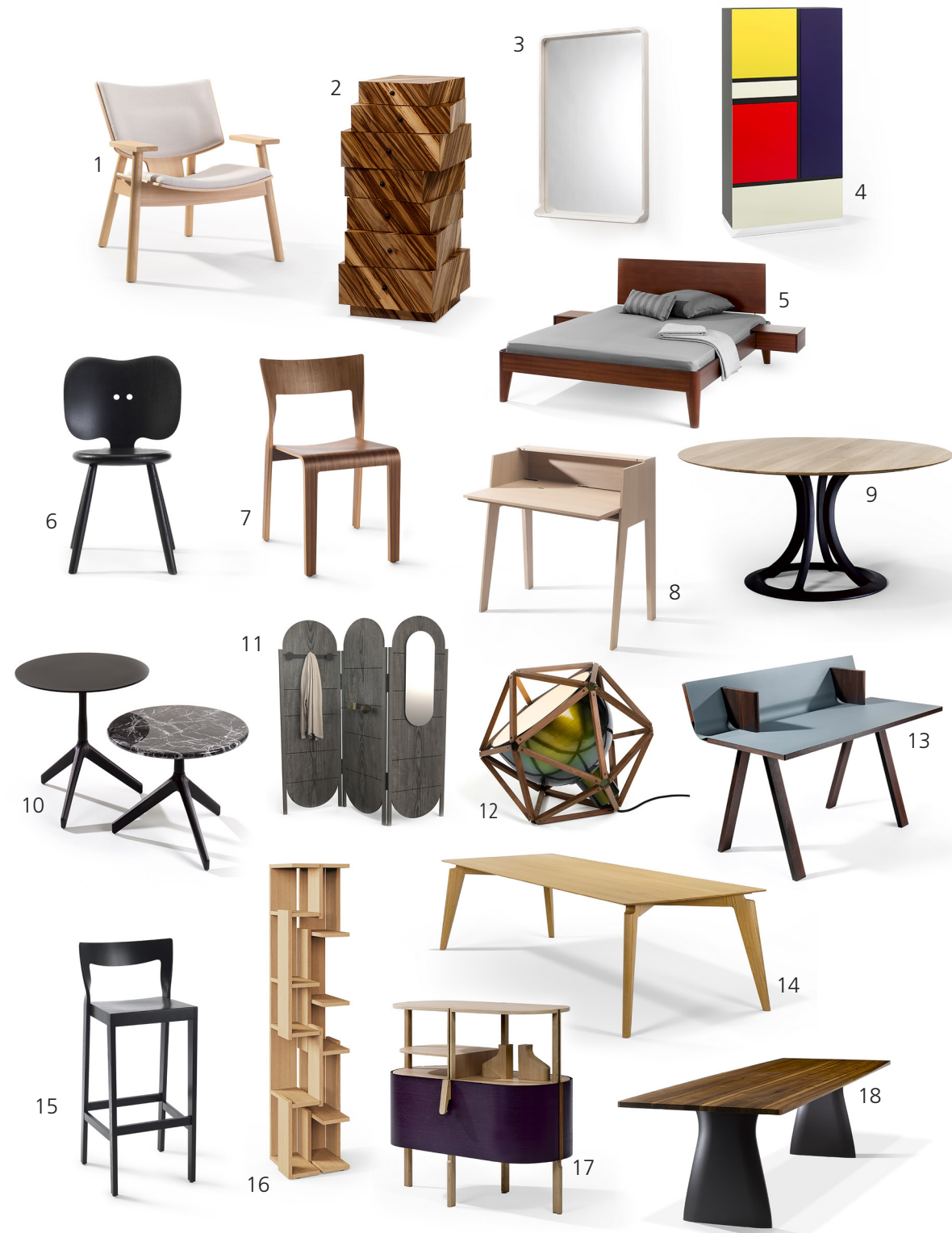


- 1 Stabellö – Tomoko Azumi, 2016
Der klassische Brettstuhl, neu interpretiert. Die prägnant geformte Rückenlehne aus Schichtholz verleiht Stabellö seinen eigenen Ausdruck und Flexibilität, die den Sitzkomfort erhöht. Alpine Tradition trifft hier auf japanischen Designeinfluss.
- 2 Arcos – Koni Ochsner, 2013
Ein Tisch mit offener, leichter Präsenz. Die Kombination aus Metallkern und PU-Guss schafft Stabilität, ohne den Boden zu verdecken – dadurch strahlt Arcos eine elegante Leichtigkeit aus. Arcos ist in verschiedenen Materialien und Ausführungen erhältlich; hier mit Tischblatt aus Quarzstein abgebildet.
- 3 Lou Lou – Iria Degen Interiors, 2019
Ein funktionaler Raumteiler mit ruhiger Eleganz. Die Paneele erlauben unterschiedliche Raumaufteilungen und können auf Wunsch mit Accessoires wie Spiegeln, Ablagen oder Hängeelementen ergänzt werden.





- 1 Shell – Ubaldo Klug, 1997
Shell begeistert seit Jahrzehnten mit seiner skulpturalen Form aus Birkenflugzeugsperrholz. In Schwarz zeigt sich der Schrank noch prägnanter – klar, kraftvoll und elegant. Die beweglichen Türen öffnen sich wie Flügel und geben den Blick frei auf ein überraschend grosszügiges Innenleben.
- 2 Schubladenstapel – Susi & Ueli Berger, 1982
Zwischen Kunst und Design. Der Schubladenstapel ist seit über vierzig Jahren Inbegriff funktionaler Poesie. Jedes Stück ist unverkennbar eigenständig und verfügt über eine ganz individuelle Furnierzeichnung. Ein Stück Schweizer Designgeschichte mit ungebrochener Wirkung.



1. Conte – Marc Gerber 2. Schubladenstapel – Susi & Ueli Berger 3. Mirrör – Peter Röthlisberger
4. Mondrian-Schrank – Koni Ochsner 5. Max – Stefan Zwicky 6. Stabellö – Tomoko Azumi
7. Torsio – Hanspeter Steiger 8. At-At – Tomoko Azumi 9. Arcos – Koni Ochsner 10. Rik – Aebi & Vincent
11. Lou Lou – Iria Degen Interiors 12. Block 2 – Henry Pilcher 13. Ovolo – Moritz Schmid
14. Takushi – Gavin Harris 15. Torsio Barstuhl – Hanspeter Steiger 16. Staccato – Atelier Oi
17. Etage – Moritz Schmid 18. Canto – Hanspeter Steiger



19. Rolladen-Schreibkommode – Trix & Robert Haussmann 20. Tour d’Oi – Atelier Oi 21. Ovalsch – Teo Jakob
22. Leuchte Plus – Atelier Oi 23. Basic – 24. Rolladen-Sideboard – Trix & Robert Haussmann 25. Shell – Ubald Klug
26. Venus – Ubald Klug 27. Leonardo – Carmen & Urs Greutmann Bolzern 28. Hommage – Atelier Oi
29. Perfo-Bett – Hans Eichenberger 30. Rolladenschrank 1 – Trix & Robert Haussmann 31. Bank Plus – Atelier Oi
32. Paravent Plus – Atelier Oi 33. Trias – Trix & Robert Haussmann 34. Campfire – Tomek Archer
35. Winku – Marc Gerber 36. Rolladenschrank 2 – Trix & Robert Haussmann



Röthlisberger
Kollektion

Sägeweg 11 · CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 21 40
kollektion@roethlisberger.ch